

Staunen lernen

»Sieh mal! Ist das nicht schön!« Staunend steht die fünfjährige Philippa im Aquarium vor der Korallenlandschaft mit den bunten Fischen und den wunderbaren Formen und Farben der Korallen. Wir genießen den wunderbaren Einblick in das Ökosystem einer weit entfernten Welt. Gemächlich schwimmen die Fische hinter der dicken Glasscheibe von rechts nach links und dann wieder zurück, wie in einem gut eingeübten Tanz, in dem keiner den anderen anstößt und doch alle miteinander in Beziehung sind. Strahlend bunt ist diese Welt. Philippa kann sich gar nicht trennen. Immer wieder entdeckt sie etwas Neues und teilt mir das mit Ohs und Ahs mit.

Ich bestaune mit ihr die Wunderwelt der Natur und freue mich an ihrer Begeisterung. »Ja,« sage ich, »der liebe Gott hat echt Phantasie!«

Jetzt richtet sich der staunende Kinderblick auf mich. Man kann richtig sehen, wie die Gedanken in ihrem kleinen Kopf kreisen und ihr Gesichtsausdruck wechselt von nachdenklich zu fragend. »Der liebe Gott?«- »Na klar! Der hat das doch alles gemacht!«

»Wie?« Jetzt schaue ich fragend. »Na, wie hat der das alles gemacht?«

Wie erkläre ich das einem Kind? »Ich glaube, dass Gott sich ausgedacht hat, wie die Fische und die Korallen werden sollen und dann hat er das so geschehen lassen. Und hin und wieder verändert sich ja auch etwas. Dann freut sich Gott daran, dass die Welt so schön und lebendig ist.«

»Das hat er sich ausgedacht?« – »Ja ungefähr so kann man das verstehen.«

»Auch die großen Tiere, die Wale und die Elefanten?«- »Ja, auch die.«

»Und die Löwen und Affen?« – »Die auch.«

»Und die Menschen?« – »Ja, die sind ihm ganz besonders lieb und da hat er sich ganz besonders viel Mühe gegeben.«

Philippa mustert mich kritisch. »Mag Gott alle Menschen?« – »Na klar!«

»Mich auch?« – »Dich ganz besonders!«

»Warum?« – »Weil du so kluge Fragen stellst und dich über seine Welt freust. Dann freut sich Gott nämlich mit uns.«

Philippa schaut nach oben, als würde sie Gott dort oben vermuten: »Ich mag Gott auch!«

An diesem Tag fragt sie sich noch einige Male laut, was Gott sich bei diesem oder jenem Tier gedacht haben mochte. Mich hat ihr Staunen und Fragen beschenkt – und ihre kindliche Ehrfurcht.

Das, die Fähigkeit, Gottes Phantasie zu bestaunen und der Ordnung und Weisheit seiner Schöpfung ehrfurchtsvoll zu begegnen, können die Kinder uns lehren.

Gott sei Dank! Wie gut!